

Newsletter Kinder und Jugend

Grüezi

Wir befinden uns mitten in einer vierten Welle der Corona-Pandemie, die uns allen und insbesondere Kindern und Jugendlichen sehr viel abverlangt. Um insbesondere Kinder unter zwölf Jahren zu schützen sowie Kindern und Jugendlichen einen möglichst normalen Alltag zu ermöglichen, ist es u.a. wichtig, dass sich Personen in deren Umfeld impfen lassen. Zudem ist weiterhin das Engagement für niederschwellige Zugänge zu Angeboten und pandemiekonforme Alternativen für Kinder und Jugendliche sowie zu Informationen wichtig. Bitte nutzen Sie Ihre Möglichkeiten, um etwa auf das im Newsletter thematisierte neue Merkblatt von UNICEF Schweiz und Liechtenstein «Impfen – ja oder nein?» für Jugendliche aufmerksam zu machen.

Der aktuelle Newsletter berichtet aber auch über erfreuliche Entwicklungen. So hat z.B. der Ostschweizer Verein für das Kind erstmals einen Väterberater angestellt oder Gemeinden erhalten die Möglichkeit, bereits vor Projektbeginn in der Politik der frühen Kindheit Unterstützung durch das Programm «Primo-kiz» zu erhalten. Und wir freuen uns über die Genehmigung der neuen Strategien Kinder- und Jugendpolitik sowie Kindesschutz durch die St.Galler Regierung. Damit haben wir – zusammen mit der bereits im Sommer 2021 durch den Kantonsrat genehmigten Strategie «Frühe Förderung» – eine neue umfassende Handlungsgrundlage in den Themen Beteiligung, Schutz und Förderung von Kindern und Jugendlichen. Wir freuen uns, mit Ihnen weiter unterwegs zu sein in der Umsetzung der Kinder- und Jugendpolitik und danken Ihnen für Ihr Engagement für Kinder und Jugendliche!

Mirjam Schegg und Selina Rietmann
Kinder- und Jugendkoordination

Die in den Newsletter-Beiträgen enthaltenen Links verweisen auf die Original-Quellen der wörtlich bzw. sinngemäss wiedergegebenen Texte. Die Kürzel **FK** kennzeichnen Beiträge zur frühen Kindheit im engeren Sinn, **K** zu Kindern im Primarschulalter und **J** zum Jugend- und jungen Erwachsenenalter im engeren Sinn.

Inhalt

Kinder- und Jugendkoordination	1
Informationen	2
Hilfsmittel und Publikationen	3
Veranstaltungen und Weiterbildungen	6
Kontakt	7

Kinder- und Jugendkoordination

Kantonale Folgestrategien Kinder- und Jugendpolitik sowie Teilstrategien Frühe Förderung und Kindesschutz

Im Kanton St.Gallen stellten in den vergangenen sechs Jahren die übergeordnete Strategie Kinder- und Jugendpolitik sowie die zwei Teilstrategien Frühe Förderung und Kindesschutz die Leitschnur für die Kinder- und Jugendpolitik dar. Alle drei Strategien sind im Jahr 2020 ausgelaufen. Sie wurden im Auftrag der Regierung ausgewertet und durch Folgestrategien abgelöst. Bereits im Sommer 2021 wurde die interdepartementale Teilstrategie «Frühe Förderung 2021 bis 2026» vom Kantonsrat zur Kenntnis genommen. Nun hat die Regierung die neue Dachstrategie «Kinder- und Jugendpolitik 2021 bis 2030» sowie die Teilstrategie «Kindesschutz 2021 bis 2026» zur Kenntnis genommen (siehe [Medienmitteilung](#) vom 17. Dezember 2021).

Die Strategie «Kinder- und Jugendpolitik 2015 bis 2020» stellte eine wichtige Leitschnur für das Handeln für und mit Kindern und Jugendlichen im Kanton St.Gallen dar. Schwerpunkte wurden z.B. mit der Schaffung von kantonalen Netzwerken in der Kinder- und Jugendarbeit (NEKJA SG) sowie der Schulsozialarbeit (NESSA SG) gesetzt. Diese Gefässe dienen der gemeinsamen fachlichen Weiterentwicklung, der Beteiligung und Positionierung auf kantonaler Ebene. Die neue Strategie [«Kinder- und Jugendpolitik 2021 bis 2030»](#) zeigt in sechs Handlungsfeldern den übergeordneten Rahmen für die Kinder- und Jugendpolitik im Kanton St.Gallen auf mit Handlungsoptionen für Kanton und Gemeinden. Die fachliche Zusammenarbeit der verschiedenen Akteurinnen und Akteure soll weiter ausgebaut und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gefördert werden.

Im Rahmen der Teilstrategien «Kindesschutz 2015 bis 2020» sowie «Frühe Förderung 2015 bis 2020» konnte in den vergangenen Jahren mit der Fachkonferenz Frühe Förderung und der Kindesschutz-Konferenz die Zusammenarbeit von kantonalen Departementen und Fachorganisationen weiterentwickelt sowie einige Projekte und Leistungen zugunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien umgesetzt und initiiert werden. Die Folgestrategie [«Kindesschutz 2021 bis 2026»](#) setzt auf interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure, auf Information und Sensibilisierung, Beratung und Unterstützung sowie auf Weiterbildung und Instrumente. Die kantonale Strategie [«Frühe Förderung 2021 bis 2026»](#) in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Fachorganisationen bildet die Leitschnur für das kommunale sowie kantonale Handeln zu Gunsten von Kindern von null bis vier Jahren und ihren Bezugspersonen.

Weiterbildung Kindesschutz 2022

Die [Weiterbildung](#) des Amtes für Soziales in Kooperation mit dem Kinderschutzzentrum sowie den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden unterstützt Fachpersonen in der Früherkennung von ungünstigen Entwicklungen und Kindeswohlgefährdung und im weiteren Vorgehen. Im Jahr 2022 werden drei [Veranstaltungen](#) durchgeführt.

Informationen

Väterberatung von Mann zu Mann – Neu beim Ostschweizer Verein für das Kind

Der Ostschweizer Verein für das Kind möchte den sich verändernden Bedürfnissen von Vätern Rechnung tragen und hat sich daher entschieden, einen [Väterberater](#) einzustellen. Marcel Kräutli, Sozialarbeiter FH, selbst Vater einer Tochter und Pflegevater zweier weiterer Kinder, widmet sich als Väterberater den Bedürfnissen und Fragen von Vätern mit Kindern im Vorschulalter.

Impfen aus Solidarität mit Kindern und Jugendlichen

Die Fallzahlen im Kanton St.Gallen steigen neu vor allem bei Kindern und Jugendlichen stark an, die in mehrfacher Hinsicht von der Pandemie betroffen sind. Um Kinder unter zwölf Jahren – die bisher noch keine Möglichkeit zur Impfung hatten – zu schützen und allen Kindern und Jugendlichen einen möglichst normalen Alltag zu ermöglichen, ist es u.a. wichtig, dass sich Personen in deren Umfeld impfen lassen. Aktuelle Informationen, Standorte und Angebote zur Covid-Impfung sowie Videos mit Antworten auf aktuelle Fragen zur Impfung finden sich auf der Website sg-impft.ch. Zudem finden Jugendliche im [Merkblatt](#) «Impfen – ja oder nein?» von UNICEF Schweiz und Liechtenstein einen Leitfaden für die Entscheidungsfindung, wichtige Anlaufstellen und Informationsplattformen.

Einstieg zum Ausstieg – flächendeckendes Angebot für ambulanten Alkoholentzug

Im Kanton St.Gallen startete am 15. November 2021 neu ein flächendeckendes [Angebot](#) für einen ambulanten Alkoholentzug innerhalb von fünf Tagen. Personen, die sich zum Entzug entschlossen haben, können in ihrem persönlichen Umfeld bleiben und allenfalls auch weiterarbeiten. Der Entzug wird professionell begleitet von den regionalen Suchtfachstellen sowie Hausärztinnen und Hausärzten.

FK

Politik der frühen Kindheit – auf Bedürfnisse der Gemeinden zugeschnittene Unterstützung durch das Programm «Primokiz»

Im Rahmen des Programms [«Primokiz»](#) erhalten Gemeinden und Kantone Unterstützung bei der Entwicklung einer Politik der frühen Kindheit: Primokiz-Handbuch, Webinare, Vernetzungsveranstaltungen, Prozessbegleitung, Arbeitsinstrumente, Musterbeispiele und Vorlagen. Die neue Programmphase dauert vom 1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2024. Bereits über 80 Gemeinden und Kantone profitierten in den vergangenen Programmphasen von Primokiz. Interessierte Gemeinden können sich jetzt [anmelden](#). Vertretende der kommunalen Verwaltung entscheiden neu in dieser dritten Unterstützungsphase individuell und nach Bedarf, welche Unterstützung zu welchem Zeitpunkt in Anspruch genommen wird oder nicht. Primokiz will Gemeinden von Beginn weg unterstützen. So ist eine Anmeldung bereits möglich, bevor der politische Wille zur Entwicklung einer Strategie der frühen Kindheit vorhanden ist.

J

Prix pour l'engagement citoyen – Preis für Projekte von bzw. für Jugendliche zu politischer Partizipation

Die [Stiftung für Demokratie \(SFD\)](#) setzt sich für staatsbürgerliches Engagement und politische Partizipation junger Schweizerinnen und Schweizer ein. Zu diesem Zweck hat sie vor vier Jahren den [«Prix pour l'engagement citoyen»](#) geschaffen. Mit diesem Preis, der mit Fr. 3'000.– dotiert ist, sollen herausragende Projekte gewürdigt werden, die von Jugendlichen bzw. für Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren ins Leben gerufen worden sind. Zur Wettbewerbsteilnahme zugelassen sind Projekte, welche die Jugendlichen zu staatsbürgerlichem Engagement, zur Meinungsbildung oder zu politischer Partizipation ermuntern. Die Projekte müssen zudem politisch neutral sein und von den Jugendlichen selbst getragen werden. Projekte können bis 25. Februar 2022 mit einem [Formular](#) eingereicht werden.

Neue Empfehlungen des UN-Kinderrechtsausschusses an die Schweiz

Im September 2021 kamen die neuen Empfehlungen des UN-Kinderrechtsausschusses an die Schweiz. Sie fordern Verbesserungen in den Bereichen Datenerhebung, Strategie für die Umsetzung der Kinderrechte in allen relevanten Bereichen, Inklusion von Kindern mit Behinderung, Schutz von Kindern auf der Flucht, Bekämpfung von Kinderarmut, stärkerer Schutz von Kindern vor Gewalt (explizites Verbot von Körperstrafen bzw. Recht auf gewaltfreie Erziehung). Weitere Informationen finden sich u.a. beim [Netzwerk Kinderrechte Schweiz](#). Die [Empfehlungen](#) sind noch nicht auf Deutsch übersetzt.

Recht auf gewaltfreie Erziehung – Motion im Nationalrat angenommen

Der Nationalrat hat in der vergangenen Herbstsession der [Motion «Recht auf gewaltfreie Erziehung im ZGB verankern»](#) von Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach mit 111 zu 79 Stimmen bei drei Enthaltungen zugestimmt. Die Motion will das in der Bundesverfassung verankerte Recht auf besonderen Schutz der Unversehrtheit von Kindern zivilrechtlich verankern. Die Motion muss noch im Ständerat behandelt werden.

Jugend in Zeiten der Corona-Pandemie - gefährlich oder gefährdet?

Prof.Dr. Dirk Baier, ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Delinquenz und Kriminalprävention, präsentierte wissenschaftliche Daten und Statistiken zur Rolle der Jugend während der Pandemie. Dabei behandelte er folgende Fragen: Hat sich die Jugendkriminalität durch Corona erhöht? Hat die häusliche Gewalt durch Corona zugenommen? Wie fühlen sich die Jugendlichen in der Corona-Pandemie? Hat die psychische Belastung der Jugendlichen während Corona zugenommen? Sind Jugendliche anfälliger für Verschwörungstheorien? Das 26 minütige [Referat](#) ist auf YouTube zugänglich.

Forderungen aus der Kinderkonferenz 2021

Vom 17. bis 21. November 2021 fand die [Kinderkonferenz](#) im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen statt. In verschiedenen Workshops konnten 50 Kinder aus der Schweiz entdecken, was ihre Rechte sind und wie sie sich dafür stark machen können. Folgende Forderungen haben die Kinder Politikerinnen und Politikern übergeben: Jedes Kind, das in der Schweiz geboren ist, soll den Schweizer Pass erhalten. Zugezogene Kinder können einen ihrem Alter angepassten, kostenlosen Test absolvieren, um erleichtert in die Schweiz eingebürgert zu werden. Und in der Schule wird mehr Aufklärung über Rassismus gefordert.

Qualitäts-Standards für den Kinderschutz

Am 18. und 19. November 2021 fand der zweite Qualitäts-Dialog der Interessengemeinschaft für Qualität im Kinderschutz (IGQK) statt. Es wurden Informationen in «Qualitäts-Sessions» für Akteurinnen und Akteure aus dem präventiven, zivilrechtlichen, strafrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Kinderschutz ausgetauscht zum Stand der Qualität und zu Entwicklungspotentialen im Kinderschutz in der Schweiz. Infolge des ersten Qualitäts-Dialogs im Jahr 2018 hatte die IGQK eine [Ausschreibung](#) «Ausarbeitung von transdisziplinären Qualitäts-Standards für den Kinderschutz» in Kooperation mit UNICEF, Kinderschutz Schweiz und CURAVIVA erarbeitet. Projektabschluss ist im Jahr 2023.

Hilfsmittel und Publikationen

Verhaltenskodex IdéeSport: Neue Massnahmen zum Kinderschutz im Sport

In Zusammenarbeit mit Limita hat IdéeSport neue Massnahmen für den Kinderschutz im Sport erarbeitet. Die Aktivitäten von IdéeSport im Kinderschutz finden sich im [Stiftungsbericht 2021](#) sowie auf der [Website](#) zusammengefasst. Im [Interview](#) mit Limita-Fachmitarbeiter Silvan Steiner erfahren Interessierte, wie der IdéeSport-Verhaltenskodex entstanden ist. IdéeSport will das erarbeitete Wissen und die Produkte zum Kinderschutz mit anderen Organisationen teilen, so dass möglichst viele vom Output profitieren.

J

Merkblatt für Jugendliche: Impfen – ja oder nein?

UNICEF Schweiz und Liechtenstein haben ein [Merkblatt](#) zum Thema «Impfen – ja oder nein?» für Jugendliche veröffentlicht. Es soll als Leitfaden für die Entscheidungsfindung dienen und listet wichtige Anlaufstellen und Informationsplattformen auf.

Leichte Zunahme bei den Kinderschutzmassnahmen

Im November 2021 ist der neue St.Galler [Kenndatenbericht KES zum Jahr 2020](#) basierend auf den KOKES-Daten sowie Angaben der Pflegefamilien im Kanton St.Gallen erschienen. Die Anzahl Massnahmen im Kinderschutz sowie die Anzahl der Kinder, die dadurch geschützt werden, haben leicht zugenommen. Insgesamt zeigt sich seit dem Jahr 2013 ein stabiler Verlauf mit einer leichten Zunahme. Bei allen Kinderschutzmassnahmen ist im Jahr 2020 eine Zunahme zu verzeichnen, mit Ausnahme der Massnahmen zum Schutz des Kindesvermögens und der Errichtung einer Vormundschaft, die leicht abgenommen haben. Die leicht zunehmende Einsetzung einer Kinderanwältin bzw. eines Kinderanwalts deutet darauf hin, dass der Partizipation der Kinder vermehrt Rechnung getragen wird. Die Zunahme bei den Weisungen oder anderen geeigneten Massnahmen weist darauf hin, dass öfter ambulante Massnahmen zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung getroffen werden.

J

Rechte der Lernenden – Ratgeber «Die Rechte in der Lehre kennen» neu digital

In der Ausbildung oder im ersten Job ist vieles neu. Bei den ersten Schritten treffen Lernende auf viele neue Regeln, Fragen oder Unsicherheiten. Darum ist es gut, die eigenen Rechte zu kennen. Hierfür hat die Gewerkschaftsjugend die Website www.rechte-der-lernenden.ch erstellt.

Von A bis Z finden sich alle wichtigen Antworten z.B. auf Fragen zu Nacht- und Sonntagsarbeit, Mobbing am Arbeitsplatz, Arbeitslosigkeit, Ferien, Zivildienst oder Zwischenprüfungen – für Lernende, junge Arbeitnehmende, aber auch für Jugendliche, die keine Arbeit haben oder sich in einem Zwischenjahr befinden.

Update zum Corona-Report von Pro Juventute

Im November 2021 veröffentlichte Pro Juventute ein Update zum Corona-Report vom Februar 2021. Der neue [Corona-Report](#) zeigt: 40 Prozent mehr Beratungen durch Pro Juventute zum Thema «Suizidgedanken» und eine starke Zunahme zu Beratungen zu Themen wie «Autoaggression/Ritzen», «Sich-Sorgen-Machen um Freundinnen und Freunde» oder «Depressive Stimmung». Anfragen zum Thema «Berufswahl» haben im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 23 Prozent zugenommen, am häufigsten wegen «Überforderung und Stress». Die Nutzung digitaler Medien nimmt in der Pandemie zu und beinahe die Hälfte der Jugendlichen gab an, schon einmal im Internet sexuell belästigt worden zu sein. Im [Positionspapier](#) zum Bericht fordert Pro Juventute mehr Ressourcen für bestehende Angebote und Programme an der Schnittstelle zwischen Kinder- und Jugendhilfe sowie psychotherapeutischen Angeboten, breitenwirksame Kampagnen zur Bekanntmachung der Angebote sowie Ausbau und Stärkung der ambulanten und stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie.

J

Studie zur psychischen Gesundheit von Jugendlichen

Die Ergebnisse der neuen [Studie](#) von UNICEF Schweiz und Liechtenstein zeigen: Ein Drittel der 14- bis 19-Jährigen in der Schweiz und in Liechtenstein sind von psychischen Problemen betroffen. 8 Prozent der befragten Jugendlichen haben versucht, sich das Leben zu nehmen. 29 Prozent der befragten Jugendlichen sprechen mit niemandem über ihre Probleme.

Erfolgsfaktoren und Empfehlungen für Präventionsprojekte in Gemeinden

Präventionsprojekte in Gemeinden haben grosses Potential, die Gesundheit und die Lebensqualität ihrer Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern. Doch wie werden Präventionsprojekte am besten angegangen? Was hat sich bewährt? Das Bundesamt für Gesundheit stellt die wichtigsten Erkenntnisse in einem neuen [Flyer](#) und auf prevention.ch zur Verfügung.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Armut und sozioökonomische Ungleichheit

Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise auf Armut und sozioökonomische Ungleichheit in der Schweiz? Die Nationale Plattform gegen Armut betreibt seit Frühling 2020 ein Monitoring von Forschungsprojekten, die sich mit dieser Frage beschäftigen. Ein [Synthesebericht](#) zieht eine Bilanz der bisherigen Ergebnisse. Er enthält deutliche Hinweise dafür, dass sich die Ungleichheiten zumindest vorübergehend verschärft haben.

Glücklich oder traurig? EMMO hilft Kindern, ihre Gefühle zu zeigen

[EMMO](#) ist eine Plüschfigur, die im Ausgangszustand fröhlich bunt über beide Wangen lacht. Das aufgeblähte rote Herz signalisiert: Mir geht es gut! Wird EMMO jedoch umgestülpt, so verwandelt sich das «Mönsterli». Ein tristes, graues Antlitz kommt zum Vorschein. Das Lachen ist vergangen, die Mundwinkel sind weit nach unten gezogen und das rote Herz ist in zwei Stücke gebrochen. Das «Mönsterli» hilft den Kindern, zu zeigen, wie es ihnen geht und den Eltern, emotionale Situationen zu erkennen, bevor diese eskalieren. Es ist Teil der [Präventionskampagne](#) «Ideen von starken Kindern für starke Eltern – Es gibt immer eine Alternative zur Gewalt!». Die erste Produktion ist ausverkauft. Die neue Serie ab dem Jahr 2022 kann [vorbestellt](#) werden.

J Die Rolle von «Vitamin B» bei der Lehrstellenvergabe

Bei der Auswahl der Lernenden setzen gewisse Betriebe eher auf das «autochthone Kapital» der Jugendlichen als auf herkömmliche Kriterien wie schulische Leistungen, Alter, Motivation und Fähigkeiten. Sie setzen damit auf eine Ressource, die sich aus der Tatsache ergibt, dass jemand «aus der gleichen Ecke» kommt, einem nahestehenden Netzwerk angehört (berufliche Beziehungen, Verwandtschaft, Nachbarschaft, Verein, Freizeitaktivitäten). Das geht aus einer qualitativen [Studie](#) hervor, die in der Romandie durchgeführt wurde. Diese Art der Lehrstellenvergabe mindert gemäss den Autorinnen Risiken wie etwa Lehrabbrüche. Überdies bietet sie die Chance, schulisch schwache Jugendliche, junge Menschen mit Migrationshintergrund oder aus einfachen Verhältnissen sowie junge Frauen in den Arbeitsmarkt zu integrieren, die bei Anwendung der üblichen Kriterien eher ausgeschlossen worden wären.

Leitfaden «Kontakt nach häuslicher Gewalt?»

Am 2. November 2021 hat die Schweizerische Konferenz gegen häusliche Gewalt einen [Leitfaden](#) als Orientierungshilfe für die Regelung des persönlichen Verkehrs nach Partnerschaftsgewalt veröffentlicht. Richterinnen und Richter, Behördenmitglieder der KESB und weitere Fachpersonen erhalten einen Einblick in die Situation der Kinder und Jugendlichen, die in einem Klima der Gewalt aufwachsen. Im Leitfaden sind Hinweise zur Gesprächsführung mit den Kindern und Jugendlichen zu finden sowie Fragestellungen enthalten, die zu einem professionellen Umgang mit betroffenen Familien führen. Dieser Leitfaden ergänzt im Kanton St.Gallen das kantonale Handbuch [«Kinder inmitten von Partnerschaftsgewalt»](#).

J Leitfaden: «Medikamente – mit Jugendlichen darüber sprechen»

Jugendliche, die auf der Suche nach neuen Erfahrungen sind, können auch auf den Gedanken kommen, mit bestimmten Medikamenten zu experimentieren. Medikamente sind nicht harmlos. In den vergangenen Jahren haben in der Schweiz mehrere Jugendliche deswegen das Leben verloren. Um Eltern in ihrer Rolle zu unterstützen hat Sucht Schweiz einen neuen [Leitfaden](#) herausgegeben: «Medikamente – mit Jugendlichen darüber sprechen». Er bietet Informationen zum missbräuchlichen Konsum von Medikamenten bei Jugendlichen. Eltern erhalten Tipps, wie sie Probleme verhindern und wie sie reagieren können, wenn sie merken, dass ihr Kind Risiken eingeht.

Veranstaltungen und Weiterbildungen

J

«ensa Erste-Hilfe-Kurse» mit Fokus auf die psychische Gesundheit Jugendlicher, ab Januar 2022, an verschiedenen Orten sowie online

Der «[ensa Erste-Hilfe-Kurs](#)» von Pro Mente Sana mit [Fokus auf Jugendliche](#) richtet sich sowohl an Eltern als auch an Fachpersonen, die mit Jugendlichen arbeiten. Praxisnah wird Basiswissen über die häufigsten psychischen Erkrankungen und Krisen im Jugendalter vermittelt. Die Teilnehmenden lernen, Probleme rechtzeitig zu erkennen, wertfrei anzusprechen und Betroffene zu professioneller Hilfe zu ermutigen.

FK

Impulsveranstaltungen zur frühen Bildung, 17. Januar 2022, Rorschach

An der [Impulsveranstaltung](#) des [Zentrums Frühe Bildung](#) der Pädagogischen Hochschule St.Gallen werden das Buch von Prof.Dr. Bernhard Hauser «Spiel in Kindheit und Jugend – Der natürliche Modus des Lernens» mit den wichtigsten Forschungsbefunden zu besonderen Aspekten im Spiel vorgestellt und in Ateliers rund um das Spiel von kleinen Kindern und deren Unterstützung durch Fachpersonen vertieft.

Weiterbildung «Kooperation zwischen Psychiatrie und Sozialwesen in der Begleitung von belasteten Geflüchteten», 24. Januar oder 9. Mai 2022, online

Die Betreuung von psychisch belasteten Geflüchteten stellt das Schweizer Gesundheits- und Sozialsystem vor Herausforderungen. Eine innovative Kooperation zwischen Psychiatrie und Soziointegration wurden im Jahr 2021 an Veranstaltungen des [Kompetenzzentrums für Trauma und Migration](#) und [NCBI Schweiz](#) präsentiert. Auf Grund des grossen Interesses werden zwei weitere Veranstaltungen durchgeführt. Die [Weiterbildung](#) behandelt die Symptomatik und Anamnese traumatisierter Geflüchteter und zeigt die Abgrenzung und Zusammenhänge zwischen medizinischen und soziointegrativen Ursachen und Interventionen auf.

Nationale Tagung «Genderreflektiert arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Denkanstösse und Beispiele», 4. Februar 2022, Bern

Eine genderreflektierte Herangehensweise in Politik und Praxis für Kinder und Jugendliche könnte die Gleichstellung der Geschlechter entscheidend voranbringen. Die nationale [Tagung](#) der [Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen \(EKKJ\)](#) soll Rüstzeug und Impulse für fundiertes Handeln bieten. In Workshops werden Projekte und Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

J

CAS Praxisausbildung und Lernprozessgestaltung an der Ost – Ostschweizer Fachhochschule, Start am 24. Februar 2022, St.Gallen

Der [CAS Praxisausbildung und Lernprozessgestaltung](#) bietet die Möglichkeit, die eigenen Ausbildungskompetenzen zu erweitern und mittels begleitetem Praxistransfer zu reflektieren. Ziel dieses Zertifikatslehrgangs ist, den Teilnehmenden die methodisch-didaktischen Kompetenzen zu vermitteln für die Planung, Gestaltung, Begleitung und Qualifizierung von Lernprozessen in der Praxisausbildung.

J

Fachtagung «inklusiv plus», 30. März 2022, Zürich

In der Schweiz hat fast jede bzw. jeder sechste Jugendliche nach den obligatorischen Schuljahren keine anschliessende berufliche Lösung. Diese Jugendlichen sind deutlich häufiger von psychischen Beeinträchtigungen und Erkrankungen betroffen als solche, die eine Lehre beginnen oder eine weiterführende Schule besuchen. Vor diesem Hintergrund soll die [Tagung](#) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (zhaw) die Gelegenheit bieten, sich mit der Lebenswelt und der Erreichbarkeit dieser Jugendlichen sowie Behandlungsmöglichkeiten auseinanderzusetzen.

Save the Date: 2. Interprofessionelle St.Galler Konferenz «Psychische Belastungen mit Blick auf Elternschaft und Kindsein», 20. Mai 2022, St.Gallen

Die [Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St.Gallen](#) machte im Jahr 2020 den Auftakt zur Veranstaltungsreihe «Vernetzt! Interprofessionelle St.Galler Konferenz». Die Veranstaltungsreihe wird im Jahr 2022 fortgeführt und soll den gemeinsamen Austausch zwischen verschiedenen Professionen und Bereichen fördern und stärken. Die Situation psychisch belasteter Eltern und ihrer Kinder fordert Fachpersonen aus den unterschiedlichsten Bereichen heraus und verdient gemeinsame Aufmerksamkeit und Anstrengungen. Weitere Informationen folgen auf der [Website](#) der Veranstaltung.

Save the Date: Fachtagung «Emotionale Vernachlässigung von Kinder und Jugendlichen», 26. und 27. August 2022, St.Gallen

Das Kinderschutzzentrum und die Kinderschutzgruppe des Ostschweizer Kinderspitals organisieren zusammen mit dem Amt für Soziales des Kantons St. Gallen, der OST - Ostschweizer Fachhochschule und dem Ostschweizer Forum für psychische Gesundheit eine Fachtagung zum Thema emotionale Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen. Die Tagung findet an der OST in St.Gallen statt und dauert am Samstag bis ungefähr 13.00 Uhr. Es ist möglich, die Fachtagung auch nur am Freitag zu besuchen. Weitere Informationen folgen im ersten Quartal 2022.

Kontakt

Amt für Soziales des Kantons St.Gallen
Kinder- und Jugendkoordination
Spisergasse 41, 9001 St.Gallen

Selina Rietmann, Tel. 058 229 87 43
Mirjam Schegg, Tel. 058 229 45 48
E-Mail: jugend@sg.ch
